





(Kartendienst, Erich Zander-M.)  
Kuba soll Bundesstaat der USA werden.

Besser und unerlösbare Verfalls unserer nationalen Geschichte. Sie waren zu ihrer Zeit Ausdruck des besten Willens und Trüger hoher Ideale. Sie haben unentwegt den großdeutschen Gedanken durch die Härte der Zeiten getragen und sich bereits als Märtyrer hingegen das Unrecht gestemmt. Der Wille zur Selbsttätigkeit und zur körperlichen Entfaltung fand bei ihnen neuen Nationalsozialistischen Bestätigungspunkt zu ihnen, so wie sich unter ganzem Volk zu seiner ganzen Geschichte bekennt. Wären sie heute Studenten, sie würden bei uns mitten im Herzen der großen Zeit: in der nationalsozialistischen Bewegung.

Ein solcher Blick auf die Geschichte und ihre Lehren gibt auch die beste Antwort auf jene nicht selten aufgeworfene Frage, ob nicht die fähigste und weitestgehende Ausbildung des Studenten durch den politischen Einsatz seinen Zweck erfüllt. Die Forderung, den Studenten ganz auf das Fachstudium zu beschränken, lehnen wir als unannehmlich ab. Wir können nicht verstehen, daß die Nachwelt aus der großen Niederlage unseres Landes eine studentische Jugend heiligt, die in dieser unglücklichen Stunde nicht fest, um in abgesehenen Stille ihrer Studien nachzugehen, während andere Welten wachen und neue geboren werden? Nein, sie wird ihre fernende Hand nur über ihnen halten, die mit diesem Denken ihr ganzes Leben zu führen. Sie sind der Zeitalter geschickt haben.

Am Beginn des nationalsozialistischen Denkens erhebt sich der Gegensatz zwischen beruflichem Können und politischem Einsatz nicht. Wichtig ist allerdings, daß zwischen beiden Arten der Betätigung der Jugend ein richtiges Verhältnis hergestellt werden muß, da eine Gleichzeitigkeit unmöglich ist. Nach der einen Seite lo überlo verhältnismäßig sich auszuwirken wird. Wir sehen im beruflichen Schaffen nicht eine vom Politischen getrennte Sphäre, sondern im Gegenteil einen politischen Auftrag, der in Form und Wirkung auspolitisch ist.

Das sind die Gesichtspunkte, nach denen die Forderung des deutschen Studententums handelt. Jeder und vor allem die Nationalsozialisten im Verein! Also: höchste Leistung, weil sie die größte Fruchtbarkeit in sich birgt für das Volk.

So wird der junge Student in der ersten drei Semestern in unseren Kameradschaften neben der allgemeinen Erziehung vor allem unterrichtet über die Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung, über ihre Wesen und über zentralistische Fragen. Danach folgt besonders die wissenschaftliche Sachverständigkeit im Vordergrund unserer Tätigkeit, die durch den Einsatz der Nationalsozialisten unserer Weltanschauung verpflichtet wird. Die geteilten Themen sind vorwiegend Fragen unserer völkischen Existenz, die einer Lösung bedürfen.

Aus diesen Arbeiten sind die großen Wissenschaftsergebnisse hervorgegangen, die das deutsche Studententum in diesem Kriege geschaffen hat: der Kriegspropaganda und der Wissenschaften des Krieges. Ein herausragendes Werk im Wertigen teilen sich durch die vorangehenden Jahre Hunderte von Studenten in der praktischen Arbeit der Um- und Aufstellung der Volkswirtschaft und schließlich auch der Wehrmacht. Jeder hat seine eigene Verantwortung.

Die gesamten landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Gegebenheiten des Landes werden nach wissenschaftlichen Methoden untersucht und mit größtmöglicher Präzision der nationalen Reichsstellen zum Zwecke der Vorbereitung einer umfassenden Planung der künftigen Gestaltung des Landes festgehalten. Am Propagandaeinfluß wurden auf breiter Front über 4000 deutsche Studenten und Studentinnen zur Unterstützung der Sozialen Frage in England angeleitet.

Wieder als es wird nach dem Kriege das Großdeutsche Reich den politischen Verantwortung und höchsten höchsten Maßstab der akademischen Werte bestanden. Die Aufgaben des Nationalsozialistischen Studententums sind damit erfüllt. Er wird ihre Bildung als Berufsträger der Partei in Angriff nehmen in dem Geist, in dem er einst angetreten ist.

# Der Erfolg unserer Kriegsfiananzierung

Mischung von Steuern und Kreditaufnahmen - Vierjahresplan ohne wesentliche Veränderung übernommen

Düsseldorf, 24. Jan. Auf Einladung der rheinisch-westfälischen Börse sprach der Vizepräsident der Deutschen Reichsbank, Kurt Lange, am 24. Januar in Düsseldorf über das Thema „Erfolgreiche Kriegsfiananzierung“.

Präsident Lange führte u. a. folgendes aus: Für Deutschland ist der Krieg im Gegensatz zu England kein Geschäft, vielmehr muß hier die gesamte Wirtschaft alle Kräfte hergeben und weitgehende Opfer bringen, damit die Mittel für die Kriegsführung ausreichend zur Verfügung stehen.

England hat trotz seines Reichtums und geübt auf das Geld in diesem Kriege keine Beschränkung nicht halten können. Ein Nielsenbestätigt im Werte von bisher fast 20 Milliarden Reichsmark im laufenden Haushaltsjahr 1940/41 werde voraussichtlich auf 25 Milliarden Reichsmark ansteigen, ohne daß zur Zeit eine Deckungsmöglichkeit bestehe. Heute kann mit Genugtuung und Stolz festgehalten werden, daß Deutschland nicht nur in einem bis in die Kriegsgeschichte nicht vorzählbaren Ausmaß militärische Erfolge erzielt hat, sondern daß auf wirtschaftlicher und finanzieller Gebiet dieser Kampf gewonnen ist, in schon am ersten Kriegsjahre entschieden wurde.

In der Zwischenzeit hat es sich immer nur darum gehandelt, die angewandten Methoden den veränderten Verhältnissen

anzupassen. Die Stärke unserer heutigen Kriegswirtschaft beruht auf der nach dem Gemeinwohl ausgerichtetem neuen Wirtschaftssystem, das sich auf ein eingeleitetes wirtschaftliches Produktionsniveau und der hervorragende entwickelten Produktion. Hier kommt dem Vierjahresplan, die Zeit vor dem Krieg ganz besondere Bedeutung zu, so daß die Organisation unserer Wirtschaft ohne wesentliche Veränderung oder Störungen in den Krieg übernommen werden konnte im Gegensatz zu England.

Der Vortragende ging dann zur eigentlichen Kriegsfiananzierung über und schilderte die großen Erfolge, die wir mit der zweckentsprechenden Mischung von Steuern und Kreditaufnahmen erzielt haben. Anders als im Weltkrieg kann dieses Mal ein erheblicher Teil der Staatsausgaben durch Steuern gedeckt werden.

Es ist aber weder möglich noch anständig, die überschüssige Kaufkraft allein auf diesem Wege abzubauen. Deshalb hat man dem Markt eine nach Kaufkraft und Verzinsung wohlgezielte Mischung von Kreditpapieren zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang ist das Sparen nicht nur in der Wirtschaft und im Besonderen für jeden einzelnen Volksgenossen ein wichtiges Gebot.

Gerade das Sparen der Volksgenossen ergibt erhebliche Beiträge, bei deren richtigen Einsatz Banken und Börse unter Ausnutzung ihrer üblichen Spekulationsübungen im Interesse der Kriegsfiananzierung herangezogen werden können. Die Sparleistungen sind besonders seit Kriegsausbruch erheblich gewachsen und haben allein bei den Sparkassen fast vier Milliarden Reichsmark erbracht.

Der Erfolg der Kriegsfiananzierung wird noch dadurch unterstrichen, daß gleichzeitig die fiskalische Zinsenlast um 50 Prozent gesunken ist. Diesem Umstand hat das Finanzwesen in Deutschland einen Teil dem Weltkrieg nicht mehr gekannten Tiefstand erreicht.

Der Vortragende betonte, daß im Kriege noch härter als im Frieden der Gemeinwohl des Eigentums voranzugehen habe. Nicht auf den Verdienst, sondern auf den Dienst am Volksganzen komme es an, und derjenige in der Wirtschaft werde seine Entlohnung erhalten, der nach diesen Grundsätzen handle. Solche Entlohnungen könne nur jemand erleben, der in überhöhten Anspannungen befanden sei. Wer davon ausgehe, daß eine Währungsreform notwendig bestehe und daß im Kampf aller gegen alle das wirtschaftliche Ideal liege, werde untere Wirtschaftspolitik nicht verstehen.

## Keine Gnade für Randsunkverbrecher

Wieder schwere Zuchthausstrafen verhängt

Berlin, 24. Jan. Um den Krieg festlich zu Ende zu führen, brandt das deutsche Volk nicht nur die härteste Mischung seiner Wehrmacht, es muß auch seine innere Wehrmacht gegen die schändlichen Verlogenheitsverträge unerschrocken erhalten. Wer diese Sünde begeht, schmäht die innere Wehrkraft des deutschen Volkes und wird in zum Verächter an der Volksgemeinschaft. Er kränkt das von Helldank planvoll angelegte Bild in den deutschen Volkstörner und treibt damit nichts anderes als teuflische Selbstverleumdung.

Aus diesem Grunde ist im Dekret des Reiches das Verbrechen der Randsunk durch Gesetz verboten worden. Wer dagegen verstoßt, ist ein Verbrecher und muß als solcher behandelt werden.

In der letzten Zeit haben daher deutsche Sondergerichte wieder mehrfach schwere Zuchthausstrafen gegen Randsunkverbrecher ausgesprochen.

Der 1886 geborene Peter Wetzlar aus Gleiwitz-Bezirk wurde vom Sondergericht für fünf Jahre Zuchthaus wegen Abhörens deutscher Militärgeheimnisse eines ausländischen Senders verurteilt.

Der 1891 geborene Walter Dersch wurde vom Sondergericht über aus demselben Grunde auf fünf Jahre Zuchthaus verurteilt.

Der Sondergericht bei dem Landgericht Nürnberg-Bezirk sprach gegen den am

18. Mai 1888 geborenen Paul Priemer aus Lauf eine Strafe von sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Gefängnis an. Dieser hatte nach Ausbruch des Krieges für ein deutsches Militärgeheimnis einen ausländischen Sender, insbesondere der von Straßburg und Vermontrier, bis Mai 1940 abgehört.

Durch Urteil des Sondergerichts Stuttgart wurde der 1886 geborene Georg Kreibitz, geborene Stephan Wollmann aus Töbina auf vier Jahre Zuchthaus verurteilt, weil er die Nachrichten des Senders Vermontrier und aus über die deutschen militärischen Nachrichten und des Straßburger Senders abgehört hatte.

Das Sondergericht Nürnberg verurteilte den 1891 geborenen Oberleutnant (Preis) Wolfgang meyer, geborene des Senders Senders an fünf Jahren Zuchthaus.

Der 62 Jahre alte Karl Zimmer aus Frankfurt am Main wurde vom Sondergericht Frankfurt (Main) ebenfalls wegen Randsunkverbrechens zu sieben Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Gefängnis verurteilt.

Die deutschen Sondergerichte leben mit Recht im Abhören ausländischer Rundfunknachrichten eines der schwersten Verbrechen gegen die Interessen der Volksgemeinschaft. Wer sich dieses Verbrechens schuldig macht, hat nicht mit Gnade zu rechnen.

## Muffert bei Dr. Goebbels

Berlin, 24. Jan. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda den Reichsminister für die deutsche Bewegung in der Niederlande, Herr Muffert, zu einer längeren Unterredung.

## Vollhafter Kriebel

Berlin, 24. Jan. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern, Ministerdirektor Kriebel, die Personalabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerdirektor Kriebel, anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres die Amtsbezeichnung Völkischer verliehen.

## Das neue deutsche Sozialgesetz

(Fortsetzung von Seite 1)

Für den Rentenbereich sind zwei Bestimmungen wichtig. Renten, die wegen Invalidität oder Altersmangel nicht gezahlt werden dürfen, dürfen nicht deshalb entzogen werden oder ruhen, weil der Rentner während des Krieges eine Tätigkeit ausübt. Ist der Rentner nach dem 25. August 1939 arbeitslos, so ist für die Dauer des Krieges der Beginn der Hinterbliebenenrenten nicht mehr von dem Tage der Arbeitslosigkeit abhängig; die Rente beginnt vielmehr mit dem Ablauf des Sterbetages.

Aus den Sondervorschriften für Handwerker ist hervorzuheben, daß auf Grund eines vom 2. Juli 1939 abgelaufenen Gesetzesänderungsbeschlusses der den Vorschriften des Handwerkerlohn- und Gehaltsgesetzes nicht genügt, gleichwohl Versicherungsverpflichtung oder Selbstversicherung im Hinblick auf den Fortfall der Handwerkerunterstützung, wenn der Vertrag vor dem 1. April 1941 dem geltenden Recht angepaßt wird.

## No-landung Wilkes

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

St. Etienne, 24. Jan. Roosevelt's Präsidentenbefehl, Wilkes, traf auf den Bermuda-Inseln ein, wo er mit dem Transatlantischen Luftschiff eine No-Landung vornahm.

## Halltag in Newyork angekommen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Etienne, 24. Jan. Die geringen Verhärtnisse, die die englische Kriegslage seit Kriegsausbruch durch neue Einheiten erfahren hat, müde man in England nach den schlechten Erfahrungen, die man gemacht hat, offensichtlich so sehr wie möglich vorzubeugen. Das neue englische Schlachtfeld, so wie es hat deshalb nicht eine die Aufgabe erhalten, sich an den entscheidenden Kämpfen im Mittelmeer zu beteiligen oder den Schicksal der englischen Luftwaffe zu überlassen, sondern ist zunächst dazu einsetzt werden, den neuen englischen Vorkämpfer Lord Halifax nicht über den Ozean zu bringen, auf einer Stelle, die am Freitag, den 20. Januar, Ende des Winterpräsident Churchill hatte sich, wie es in der amtlichen Mitteilung aus London über die Ankunft des neuen Vorkämpfers in Newyork heißt, selbst zum Haupt einsetzt werden, die in diesem Verhältnis im Norden der Ziel erreicht gefunden.

Englands große Schlachtfeld, verurteilt durch das Ausbleiben der deutschen Kriegsmarine und der Luftwaffe sich erneut auf einer Mitteilung der amerikanischen Bundesregierung, behält die Luftwaffe in der Luft, wie es in der Mitteilung zum Vorkämpfer, die mit dem Weltkrieg außer Dienst gestellt waren, an England bestanden.

## Völlige Ruhe in Rumänien

Antonescu an alle Rumänen - Goria Sima an die Legionäre

Bukarest, 24. Jan. Der rumänische Staatsführer General Antonescu hat sich in einem Aufruf an alle Rumänen gewandt, in dem er angesichts der entwickelten innerpolitischen Lage, die sich auf Grund von Unstimmigkeiten zwischen Rumänen und gewissen Kreisen der Legionäre im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Leitung des Innenministeriums erheben hat, das rumänische Volk auffordert, sich hinter ihn als den unerwiderlichen Verteidiger des Landes zu stellen. Ankommen in dem Landestempel würde eine Placenta anvertrauliche und schäfer Menschen gedrückt werden.

Der Führer der Eisernen Garde, Goria Sima, hat seinerseits einen Tagesbefehl an die Legionäre erlassen, in dem er feststellt, daß sich die innerpolitische Lage zu klären beginnt. Im Interesse der Staatsautorität forderte er die Legionäre auf, ihr normales Leben innerpolitisch wieder aufzunehmen, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß in kürzester Zeit im Lande

nieder vollkommen Ruhe und Ordnung hergestellt seien.

In einem weiteren Aufruf an das rumänische Volk forderte er Antonescu feststellen, daß die Autorität des Staates überall hergestellt wäre. Der Staatsführer schloß daran den Aufruf zur Einheit aller Rumänen mit der Staatsautorität, die Armee, und um den Göttern. In einem Tagesbefehl an die Armee sprach General Antonescu sodann seine Anerkennung für die Haltung der rumänischen Truppen aus, welche die Ordnung im ganzen Lande schnell wiederhergestellt haben. Durch ein Dekret wurde die Vollerhebung aller Waffen angeordnet, die sich im Besitze von Zivilpersonen befinden. Meldebüro wurden alle öffentlichen Versammlungen und Zusammenkünfte verboten. Eine Verhaftung des Generalantonescu's der Armee bezieht die Nachrichten einer gewissen Auslandsverstecke als plumpen Versuch, für Missionen nicht einzutreten.

Anschließend hat es in Bukarest wieder tiefen normalen Gang.

## Die Jnder bis „nach dem Kriege“ vertrieben

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Etienne, 24. Jan. Der britische Staatssekretär für Indien, A. V. Murray, hat in einem Interview mit Sir Alfred Watson, das wirtschaftliche Problem Indiens können nur die Jnder für sich selbst lösen. Was die Zukunft betrifft, ist die indische Forderung nach einer Verfassung nach indischen Ideen und nicht diktiert von britischen Gesichtspunkten oder britischen Interessen voll berechtigt. Die britische Regierung

habe die Verantwortung für den Frieden zwischen Jndien und Europa die Verantwortung nicht auf ein Regierungssystem abwälzen, das durch bedeutende und harte Elemente im indischen nationalen Leben selbst bestärkt ist. Außerdem müßte die Verantwortung nicht auf ein Regierungssystem abwälzen, das durch bedeutende und harte Elemente im indischen nationalen Leben selbst bestärkt ist. Außerdem müßte die Verantwortung nicht auf ein Regierungssystem abwälzen, das durch bedeutende und harte Elemente im indischen nationalen Leben selbst bestärkt ist.

Die Verantwortung für den Frieden zwischen Jndien und Europa die Verantwortung nicht auf ein Regierungssystem abwälzen, das durch bedeutende und harte Elemente im indischen nationalen Leben selbst bestärkt ist. Außerdem müßte die Verantwortung nicht auf ein Regierungssystem abwälzen, das durch bedeutende und harte Elemente im indischen nationalen Leben selbst bestärkt ist.



Die glückliche Geburt ihres Sohnes  
**LEONHARDT ERNST**  
sorgen in dankbarer Freude an  
**RUTH BROSKOWSKI**  
geb. Ehlers  
**HERBERT BROSKOWSKI**  
Leipzig C1, Dessauer Str. 8  
25. Januar 1941

Der 15  
Y Die Geburt eines gesunden Mädchens  
zeigen mit großer Freude an  
**Erlf Reinhardt** geb. Schöps  
**Erich Reinhardt**  
28. au, den 24. Januar 1941  
Gindenburgstr. 47

Durch die MNS  
erfahren es  
sehr Viele!

Ihre Verbodung geben bekannt  
**Charlotte Erlmpler**  
**Edgar Kay**  
Unterschlager der Luftwaffe  
28. leben, den 23. Januar 1941

Ihre Vermählung zeigen an  
**Horst Kay**  
Unterschlager der Luftwaffe  
**Johanna Kay**  
geb. Zupfendorf  
28. leben, den 23. Januar 1941

De 10  
Unsere Töchter erhielt ein gesundes  
Schwefelkind  
In dankbarer Freude  
**Ernst Aufsehe und Frau**  
**Betty** geb. Henninger  
Halle (S.), den 24. Januar 1941  
Werner-Grubert-Str. 20

Am 23. Januar 1941 verlor mein lieber  
Mann, unser guter Vater, Onkel, Bruder und  
Onkel, der Reichsbahnwagenauflieger I. R.  
**Paul Grade**  
im Alter von 65 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Franz Clara Grade und Angehörige**  
Halle, den 24. Januar 1941  
Dehlischer Straße 77.  
Die Beerdigung findet am Montag, dem  
27. Januar 1941, 12.15 Uhr, von der Kapelle  
des Güterbahnhofes aus statt.  
Genehmigte Kranzspenden erheben an Ver-  
waltungsinstitut „Geimeser“, B. Bublatt,  
Königsplatz 18.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied  
unermüdet am 21. Januar 1941 unsere  
liebe Mutter, Großmutter und Schwester  
**Sda Paarsch**  
geb. Rischhof  
im Alter von 74 Jahren.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Ernst Paarsch**  
28. leben, den 22. Januar 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Gerhard Mennicke**  
Unterschlager  
**Elfriede Mennicke**  
geb. Adameger  
Im Januar 1941  
p. S. auf Urlaub, Gahleiner Weinland, Halle

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Werner Meyenberg**  
**Elisabeth Meyenberg**  
geb. Hoffe  
25. Januar 1941  
Nittergut Wehlgraben  
über Streuben (Zellr.)

Am 22. Januar tief best der Herr zu sich meinen lieben Mann,  
unseren guten Vater und Großvater, den Vater I. R.  
**Alfred Conradi**  
Martha Conradi geb. Schmölting  
Maria Conradi, Jugendleiterin, Halle  
Alfred Conradi, Ingenieur, p. S. im Felde  
Gottfried Conradi, Kaufmann, p. S. im Felde,  
und Frau Elisabeth geb. Götze  
Gerhard Conradi, Einzelhandelsleiter, p. S. I. Felde,  
und Frau Elisabeth geb. Götze  
Subwig Conradi, Arbeiter, Gerberhof,  
und Frau Annelle geb. Rande  
Georg Conradi, Ing., und, m. d. 3. im Felde  
Georg Conradi, Dipl.-Vollschweißblechler,  
Hilfen (Hild.).  
Halle (S.), Marktstraße 16, den 23. Januar 1941.  
Trauerfeier am Montag, 27. Januar, 13 Uhr, in der Kirche  
Halle-Zentrum. Angehörige Kranzspenden bitte an das Ver-  
waltungsinstitut Buntz, Halle (S.), Kleine Steinstraße 4.

Am Donnerstag, dem 23. Januar, verschied unermüdet  
meine liebe Frau, meine bergensgute Mutter, Schwester  
und Schwägerin  
**Hedwig Wiegand**  
geb. Dietrich  
im Alter von 88 Jahren.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Friedrich Wiegand, Rentmeister**  
**Ernst Wiegand**  
**Johannes Dietrich**, Kücherei  
Halle a. S., den 24. Januar 1941.  
Königsplatz 2  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 27. Januar,  
13 Uhr, von der Kapelle des Güterbahnhofes aus statt.  
Angehörige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt  
„Vielat“, Mag. Buntz, H. Steinstraße 4, entgegen. Von  
Verleibtsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft am Don-  
nerstag abend 7 Uhr nach langer Krankheit unser  
Vater, Schwiegervater und Großvater, der Landwirt  
und Pflanzenerzeuger I. R.  
**Arthur Hempel**  
im 78. Lebensjahr.  
In stiller Trauer  
**Anna Hempel geb. Pfölsche**  
**Kinder und Enkel**  
Halle (S.), Volken,  
Hamburg, den 23. Januar 1941.  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 27. Januar,  
16 Uhr, von der Leichenhalle am Volken aus statt.  
Freundlichst angegebene Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt  
„Vielat“, Mag. Buntz, H. Steinstraße 4, entgegen.  
10.15 Uhr, entgegen.

Am 24. Januar 1941 verschied nach längerer Krankheit  
unser Gefolgshaftsmittglied, Herr  
**Eduard Bargel**  
Wir beklamen das Hinscheiden dieses fleißigen und tüchtigen  
Arbeitskameraden, dessen Rufen wir stets in  
Ehren halten werden.  
H. May  
Betriebsführer und Gefolgshaft

Dankagung  
Unsere Freunden und Bekannten, die Gefolgshaft des Anwalt  
Halle und den Bekannten des Gefolgshaftsmittglieds, die  
und durch den Vorstand schickten Blumenkörbe, durch Wort  
und Schrift beim selbigen unsere lieben Angehörigen, des  
Schwartz  
Ihre aufopfernde und langjährige Anteilnahme beweisen, legen zur  
unsern tiefsten Dank. Ganz besonders dank Herrn  
Herrn Dr. Werners für seinen treuen und offenen Willen,  
sowie den Herren und Schwestern des Gefolgshaftsmittglieds für  
ihre Verbodungen und ihre anspöndliche und liebevolle Anteilnahme.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Elg Rumbaur**  
**Erika und Ingeborg**  
Halle, Anwalt Hütte, im Januar 1941

Diese morgen entschlief nach langem, schwerem  
Leben mein lieber Mann und guter Vater,  
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der  
Landbesitzer  
**Otto Scheide**  
Arbeit war sein Leben.  
In tiefer Trauer  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Elisabeth Scheide und Sohn**  
Halle (Salle), den 24. Januar 1941  
Königsplatz 18  
Beerdigung Dienstag, den 28. Januar 1941,  
13 Uhr, große Kapelle Gartenbühnenhof. Zu-  
gehörige Kranzspenden an Beerdigungsanstalt  
28. Halle, Steinstraße 4, erheben.

2 Mädchen  
für sofort oder  
1. Februar ges.  
**Gaststätte**  
**Grüne**  
**Tanne**  
Halle (Salle)  
Mantelstraße 58.  
Hansgehilfin  
nicht unter 17 J.,  
für Wohnhaus mit  
3 H. Kindern  
zum 1. März 1941  
gehört. Mithilfe  
verhandeln. Ange-  
bote an 202 3023,  
Mittwoch.

Stellen-Angebote

**Kraftfahrer**  
für 4-To.-Benzin-Diesel, zuverlässig,  
möglichst, gel. Autochlosser, in  
Dauerstellung gesucht.  
Karl Erbe, Kartoffelgroßhandel,  
Hindenburgstraße 67.

**1 Schreihilfe**  
(evtl. Auflegerin)  
mit Schreibmaschine vertraut, ge-  
sucht. Vergütung nach Gruppe IX  
TO. A.; bei Bewahrung und Nach-  
wehung d. abgelegten Stenographen-  
prüfung (150 Silben) Gruppe VIII  
TO. A. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeug-  
nisbescheinigung unter P 1953 an die  
MNZ, Halle-S.

**Tagesmädchen**  
für sofort gesucht  
**Kronen-Apotheke**  
am Steinweg

**Binderin**  
wichtige, gute Verkäuferin, für sofort  
oder später, für zieml. selbst. Posten  
gesucht. Zuschriften mit Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners, H. Steinstraße 4.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April 1941  
gesucht. Frau Elise  
Hilfenplan 17.  
über Halle/S.

**Bezirksvertreter**  
nebenamtlich als Vertreter, unter günstigen Bedingungen  
eingestellt.  
Bewerbungen von Interessenten erbitten wir vorerst mit  
einer kurzen Schilderung der bisherigen Tätigkeit nur  
schriftlich unter dem Kennwort VW 1617 an die Geschäfts-  
stellen der Mitteldeutschen National-Zeitung.

Tüchtige Hausgehilfin

sucht  
**Hotel Weitzkugel**  
Halle

Suche zum 1. Februar tüchtige  
**Schneid- od. Nähmaschinen**  
welches koehen kann.  
Karl Plitzenecker,  
Schkopauer Weg 65,  
Bäckerei und Konditorei,  
Fennell 329 29.

**Friseurlehrling**  
Führerschein II auf kurze Zeit zur  
Aushilfe gesucht.  
Fennell 319 78 oder 311 27.

**Schmiedelehrling**  
heißt zum 3. April 1941 ein  
Friedr. Dölgel, Schmiedemstr.  
Schleppen bei Ubeßjün.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April 1941  
gesucht. Frau Elise  
Hilfenplan 17.  
über Halle/S.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

Tagesmädchen

evtl. Wäscherin, zu  
zwei Kindern zum  
April gesucht.  
Berthelung Gering,  
Hilfen 10-12 Uhr,  
Berthelung, Fennell-  
straße 18.

**Beifahrer**  
gelehrt.  
**Piemte**  
Rahmstraße 6.

**Meister**  
Lehrer zum Lehr-  
jahre zum Lehr-  
jahre, 15. März 1941, ge-  
sucht. Dr. Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

**Hausgehilfin**  
unverheiratet, tüchtig  
und fleißig, für  
bedeutenden Anteil ge-  
sucht. Frau Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

**Hausgehilfin**  
wegen Erkrankung  
zum 1. Februar ge-  
sucht. Frau Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

**Hausgehilfin**  
wegen Erkrankung  
zum 1. Februar ge-  
sucht. Frau Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

**Hausgehilfin**  
wegen Erkrankung  
zum 1. Februar ge-  
sucht. Frau Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

**Hausgehilfin**  
wegen Erkrankung  
zum 1. Februar ge-  
sucht. Frau Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

**Hausgehilfin**  
wegen Erkrankung  
zum 1. Februar ge-  
sucht. Frau Erwin  
Darius, Rabelsch  
über Zeitzsch.

Zeitungsboten

ein. Vergeben werden Austragebezirke in der  
Lehrerschaft sowie in den Vorstädten. Die Tä-  
tigkeit ist lohnend. Arbeitsfreudige und gewissen-  
hafte Bewerber melden sich sofort bei der  
**Mitteldeutschen National-Zeitung**  
Hauptvertriebsleitung, Große Brauhauser, 16/17.

Verkaufserin

im Felde-  
und Verkauf  
erfahren, sowie le-  
bende Verkäuferin  
sofort oder 1. April  
geleitet.  
Herrmann Dölgel,  
Halle/S.,  
Mag. Baum-Str. 11.

**Klempner-  
lehrling**  
heißt ein  
**Antz Reichel**,  
Klempnermeister,  
Halle.

**Mädchen**  
junges, welches  
Kauf hat, in der  
Wäsche mit  
fleißig, mit häß-  
lichen, 47 J., hoch  
betriebsfähig,  
gleich welcher Art,  
möglichst mit Be-  
wehung, auch Haus-  
mannswirtschaft, 1.  
3. oder früher.  
Zuschriften an 2192  
3023, Halle/S.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

**Wärmerin**  
Lehrerin  
für Gastgewerbe  
zum 1. April ge-  
sucht. Bewerberinnen  
Schreibweise,  
2. Weltkrieg,  
Ehrenamtsarbeit,  
Volkshilfsarbeit,  
Hilfenplan 17.

Stellen-Gesuche

**Pflichtjahr**  
für landwirtschaftl.  
Mädchen für 1. 4.  
1941 gesucht. Ange-  
bote unter G1 11084  
3023, Ullrichstr.

**Stelle**  
für landwirtschaftl.  
Mädchen für 1. 4.  
1941 gesucht. Ange-  
bote unter G1 11084  
3023, Ullrichstr.

**Stelle**  
für meine Tochter,  
16 Jahre, Stellung  
im Handel mit  
Familienanstellung.  
Angehörige unter G1  
11083 3023, Ullrichstr.

**Verloren**  
Zuschriften mit  
Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort  
über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners,  
H. Steinstraße 4.

**Verloren**  
Zuschriften mit  
Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort  
über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners,  
H. Steinstraße 4.

**Verloren**  
Zuschriften mit  
Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort  
über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners,  
H. Steinstraße 4.

**Verloren**  
Zuschriften mit  
Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort  
über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners,  
H. Steinstraße 4.

**Verloren**  
Zuschriften mit  
Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort  
über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners,  
H. Steinstraße 4.

**Verloren**  
Zuschriften mit  
Gehaltsanfrage  
plötzlich. Rückantwort  
über Halle/S.  
Herrn Dr. Werners,  
H. Steinstraße 4.

Beachten  
Sie bitte unser  
sehenswertes  
**Braufenster**  
am Markt  
**Modehaus Herrmann &**  
Halle / Am Markt

**Stadttheater Halle**  
 Heute, Sonnabend, Anfang 14½ Uhr.  
 Ende 16½ Uhr  
**Gewerkschaften und Boykott**  
 Weihnachtsmärchen von G. Steier  
 Anfang 18½ Uhr, Ende 21½ Uhr  
 Operette von Franz Seitz.  
**Die lustige Witwe**  
 Sonntag, Anf. 14 Uhr, Ende 16½ Uhr  
 Dramenbearbeitung, - Szenenverfasser  
 nach dem Volkslied.  
**Das Mädchen aus der Fremde**  
 Operette von Jeanette Serrallone  
 Anfang 18½ Uhr, Ende 21 Uhr  
 Ballet: Rotenbretter!!!  
**Das Mädchen aus der Fremde**

**Wochenspielfplan des Stadttheaters**  
 Mo, 27. Jan., 18.30-20.45 Uhr:  
 „Beispiel in Reue“  
 Di, 28. Jan., 18.30-21.00 Uhr:  
 18. Theater. Zehn-Tage-Operette:  
 „Das Mädchen aus der Fremde“  
 Mi, 29. Jan., 18.30-21.15 Uhr:  
 „Die lustige Witwe“  
 Do, 30. Jan., 18.30-21.00 Uhr:  
 „Die lustige Witwe“  
 Fr, 31. Jan., keine Vorstellung.  
 Sa, 1. Febr., 18.30-21.00 Uhr:  
 „Gefährliche Begegnung“  
 Über von G. Seitz.  
 So, 2. Febr., 18.30-17.00 Uhr:  
 „Die lustige Witwe“  
 So, 2. Febr., 18.30-21.00 Uhr:  
 Verkauf für die Vorstellungen Montag  
 bis Mittwoch ab Freitag und  
 für die Vorstellungen bis Sonntag  
 ab Dienstag.

**Thalia-Theater**  
 Sonntag, Anfang 17, Ende 19½ Uhr,  
 in neuer Aufstellung!  
**Der Krappenhafte**  
 Bühnenstück von Kurt Bönigk.  
 Minutentakt im Übermaß an  
 der Rolle des Schichtarbeiters aber  
 eine Stunde der Beginn der Be-  
 reitung im Thalia-Theater.

**Hotel-Restaurant**  
**Stadt Hamburg**  
 Or. Steinh. 73, gegenüber d. Hauptpost  
 Vollständig renoviert!  
 Neue Bewirtschaftung

**Café**  
**Rheingold**  
 Am angenehmen Platz  
 Das angenehme Lokal im Süden  
**Großen Befall** findet täglich  
**Heinz Reichenbach**  
 (im Spitznamen auf Kisten)  
 mit seinen Schülern  
 Am Flügel: Gerd Gliese  
 Mittwoch, Sonnabend und Sonntag  
**TANZ**

**Georgskläuse**  
 Georgstraße 11  
 Nähe Friedrichsplatz  
**Achtung! Neu!**  
 Jeden Dienstag ab 19 Uhr  
 Freitag ab 19 Uhr  
 Sonntag ab 19 Uhr  
**Schrammelmusik**  
 Stimmung - Humor

**Mietgefuge**  
**Lagerplatz**  
 2000-3000 qm, mit Gleis-  
 anschluß, sofort od. später  
 gesucht. Angebote unter  
 G 1926 an MNZ, Halle/S.

**Ehepaar**  
 mit 12jährig. Jungen,  
 höhere Schule, sucht schöne  
 Wohnung

**WICHTIG! LICHT SPIELE**  
**CT**  
**Riebeckplatz**  
**6. Woche!**  
 Ein noch nie  
 dagewesener Erfolg!  
**Wismar**

**Der Kampf eines Titanen**  
 Ein Film von einmaliger Größe!  
**Jugendliche zugelassen!**  
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.40  
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und  
 nachmittags an den Kassen.  
**Große Ulrichstr. 51**  
**Der Film einer**  
**groß. Leidenschaft**  
**Die gläserne**  
**Brücke**  
**Der Ehekonflikt**  
**eines Arztes**  
 Ein spiel gefährlich - er-  
 regender Abenteuer -  
 Ein geschmackvoller Film  
 der Deutsch-italienischen Filmunion  
 in deutscher Sprache!  
**Nicht für Jugendliche!**  
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.30  
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

**Schauburg**  
**Der Film einer**  
**großen Liebe!**  
 Wilde Kral - Ewald Balsler  
 in dem großen Roman-Film  
**Der Weg zu Isabel**  
 Die ergreifende Liebesgeschichte  
 einer jungen Chansonette und eines  
 reifen Mannes, nach dem gleich-  
 namigen Roman von Frank Thiel,  
 mit  
 Maria Koppenhöfer, Herb.  
 Hüner, Annemarie Holz,  
 Rudolf Fernau, Rolf Weh  
**Nicht für Jugendliche!**  
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.30  
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

**Heidekrug**  
 Brühwiesenschenke  
 Morgen, Sonntag  
 nachmittags  
**KONZERT**  
 anschließend  
**TANZ**

**Zimmer**  
 möbliert, verheiratet  
 Merseburger Straße 15,  
 Pl. 2, u.

**Unterstadt**  
 Schreiner  
 Geige  
 Friedrichsplatz 50

**Verkaufe**  
 Regende  
 (Platt) u. Gele-  
 dichter Klänge ver-  
 schiedene, kleine,  
 halbe, 4.1. (Gesam-  
 tungsvermittlung)

**Kali**  
**Im Ritterhaus**  
 Marie Harrell - Joh. Heesters  
 Hans Moser - Theo Lingen  
**Rosen in Tirol**  
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen.

**Ringtheater**  
 Heinz Rühmann - Hans Moser  
 Theo Lingen - Rud. Carl  
**Der Himmel auf Erden**  
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr  
 für Jugendliche zugelassen.  
 Vorverkauf tagl. 11-12 u. nachm.  
 ab 5 Uhr an der Theaterkasse

**BURG-THEATER**  
 Ab Montag bis Mittwoch 7 Uhr  
 Der Tobolitan  
**Schneider Wibbel**  
 Jugendliche keinen Zutritt  
 „Premiere der Butterli“  
 Sonnabend 1/6 Uhr u. Sonntag 4 Uhr  
 Anfang

**ORPHEUM**  
 Steinweg 12  
**3 bis Dienstag verlängert**  
 Werktag 5 und 7 Uhr.  
 Sonntags 1/3, 1/3 und 7 Uhr  
 Die weltberühmte spanische  
 Künstlerin Imperia Argenta  
**Hinter Haremstütern**  
 Das Abenteuer einer blühenden  
 Frau in Marokko i. deutsch. Sprache  
 Sonntag 10.30 und 12.30  
 Freitagsvorstellung  
 Heister Kunterbunt für jung und alt  
 Komik, Varieté, Singspiele u. Humor  
 Hierzu: Neue Friseurische  
 Vorverkauf sicher Platz

**Schreiberschlöbchen**  
 Am Goldenberge  
 Bequem zu erreichen mit Linien 3, 5  
 Sonnabend und Sonntag der große  
**Gesellschaftsitz**  
 und Kaffee-Konzert  
 der beliebigen Musikkapelle

**Gasthaus Büschdorf**  
 Haltestelle Linie 9.  
 Sonnabend ab 18 Uhr  
 Sonntag ab 16 Uhr  
**TANZ**

**Spazierfahrten**  
 durch die Heide und Umgebung  
 mit guttem Wagen führt zu  
**Reitschule Gimritz**  
 Ruf 229 96.

**Wohnzimmer**  
 preiswert  
 Möbel-Zimmer  
 GutsMuths-Str. 2, II. Etg.

**Morgen Sonntag**  
 vormittags 11 Uhr  
**Stadtschützenhaus**  
**Deutsche**  
**Tanzbühne**  
 Berlin  
 Karlen noch an der  
**Tageskasse**

**Gasthof Wörmitz**  
 Omnibus-Haltestelle.  
 Jeden Sonnabend  
 und Sonntag **TANZ**  
**Flotte Musik.**

**TOBU**  
 Ammendorf  
 Tägl. bis einsch. Dienstag  
**Das Herz**  
**des Königin**  
 Ein Meisterwerk deutscher  
 Filmkunst!  
 Vorst. 5.00 u. 7.30 Uhr  
 Jugendl. nicht zugelassen!  
 Sonntag, nachm. 2.30 Uhr  
 Große Jugendvorstellung  
 „Ein ganzer Kerl“  
 mit Herrn. Spielmann

**HOFJÄGER**  
 Gaststätte  
 Lindenstr. 11, Haltestelle Ullrich 6  
 Sonnabend ab 18 Uhr  
 Sonntag ab 16 Uhr  
**Tanzabend**

**Schreiberhaus Süd**  
 Elsa-Brändström-Straße 180  
 Franz Müller - Ruf 233 76  
 Sonnabend ab 19 Uhr  
 Sonntag ab 16 Uhr  
**Tanz**

**Grüzing**  
 Heute  
**Konzert**  
 Königin Wölffchen  
 bekannt durch Leipziger  
 Rundfunk

**Wichtig wie das ABC!**  
 kauft Sportartikel nur bei **Schnee**

**Mittwoch** 29. Januar, abds. 19 Uhr  
**Stadtschützenhaus**  
**Deutsche**  
**Tanzbühne**  
 Berlin  
 20 Tänzer und Tänzerinnen  
 der Deutschen Meister-Stätten für Tanz  
 Leitung:  
**Prof. Dr. Niedecken-Gebhard**  
 Karten bei KdF, Große Ulrichstraße,  
 Rammele, Stock, Roter Turm und im  
 Theatering, Barfußstr. 7

**Freitag,** 31. Januar, 19½ Uhr  
**Stadtschützenhaus**  
**Triumph der Heiterkeit**  
 mit  
**Ludwig Schmitz**  
 bekannt als der „Hamsterkönig Tran“  
 persönlich  
**Karl Peukert**  
 der deutsche Meister des Humors  
**Lothar Röhrig**  
**Grete Dedtsch**  
**Hanna Reichard**  
**2 Christies u. Marlon**  
**Juan u. Costa Carter**  
**Patrick Hoffmann**  
 Rechtzeitig Karten sichern!  
 Karten von 1,- bis 4,- bei  
**Hothen, Gr. Ulrichstr. 38**  
 Fernruf 259 03

**Resi**  
 Robert-Franz-Platz 1 b  
 Mittwoch ab 18 Uhr  
 Sonnabend ab 18 Uhr  
 Sonntag ab 16 Uhr  
**Tanz**  
**Röhrlsch**  
 Speisen  
 zu jeder Tageszeit

**Bauer's Gaststätte**  
 „Zum Fidelein“, Rathausstraße 3  
**„Die anerkannt preiswerte, gute**  
**Küche von traditionellem Ruf**  
 sowie die billigen mittags- und Abend-  
 gedecke. - Gepflanzte Biere, Weine  
 direkt aus dem Erzeugergebiet.  
 Gern besuchtes Familienlokal!

**TANZSCHULE**  
 MORAN-HAEDICKE  
 Gr. Ulrichstr. 47  
 Ruf 31575  
 Zum festlichen TANZABEND  
 Sonntag 26. Januar 1941, 19-21 Uhr, in  
 Haus an der Moritzburg, laden wir unseren Schülern  
 herzlich herzlich ein. Beitrag RM. 1,-

**KdF-Sammler-Gruppen**  
 Infolge möglicher Zusammenfassung finden morgen,  
 30. Januar, im Schlossbau „Zur Silhouette“ statt die  
 KdF-Sammler-Gruppen der KdF-Bezirksstelle  
 (Herrn Beyer, Herr Göttinger) eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.  
 Die KdF-Sammler-Gruppen, Ober von Günter  
 Beyer, sind durch die Zusammenfassung der  
 KdF-Sammler-Gruppen der KdF-Bezirksstelle  
 (Herrn Beyer, Herr Göttinger) eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.  
 Die KdF-Sammler-Gruppen, Ober von Günter  
 Beyer, sind durch die Zusammenfassung der  
 KdF-Sammler-Gruppen der KdF-Bezirksstelle  
 (Herrn Beyer, Herr Göttinger) eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.

**Volksbildungsstätte**  
 „Magen und Silber in der Silhouette“, Führung am  
 Sonntag, 26. Januar, 19½ Uhr durch den Direktor  
 der Schule, in der Schlossbau, für die KdF-Sammler-  
 (Herrn Beyer) und Göttinger eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.  
 Die KdF-Sammler-Gruppen, Ober von Günter  
 Beyer, sind durch die Zusammenfassung der  
 KdF-Sammler-Gruppen der KdF-Bezirksstelle  
 (Herrn Beyer, Herr Göttinger) eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.

**Kraft durch Freude**  
 SAALKREIS  
 Kreisgruppe Nummer 20, Sonntag, den 26. Januar 1941,  
 19-21 Uhr, im Schlossbau „Zur Silhouette“ statt die  
 KdF-Sammler-Gruppen der KdF-Bezirksstelle  
 (Herrn Beyer, Herr Göttinger) eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.  
 Die KdF-Sammler-Gruppen, Ober von Günter  
 Beyer, sind durch die Zusammenfassung der  
 KdF-Sammler-Gruppen der KdF-Bezirksstelle  
 (Herrn Beyer, Herr Göttinger) eine gemeinsame  
 Versammlung ab 19 Uhr im Schlossbau.

Führer-Duce-Freimarken



(Presse-Hollmann, Zander-Multiplex-K.)

Die Deutsche Reichspost gibt, wie bereits mitgeteilt, am 30. Januar eine Sonderbriefmarke heraus...

Am 30. Januar nicht schulfrei

Der Reichserziehungsminister gibt Bescheid...

Am 30. Januar, dem Tage der nationalen Erhebung, fällt der Schulfreitag nicht aus...

Verdi-Bedenken des Stadttheaters

Nach Ablauf des 40. Todesjahres Verdis (gestorben am 27. Januar 1901) bringt das Stadttheater Halle die Oper 'Die Schilfweiden'...

Berdunfaltung: Von Sonnabend 11.22 Uhr bis Sonntag 8.52 Uhr. Montags Sonntag 7.42 Uhr; Donnerstags Sonntag 10.55 Uhr.

Wenn's im Stadttheater Blumen regnet!

Großer Augenblick des Theaterdieners - Welche Motive veranlassen die Blumenpenden?

Es können nur Fremde sein, die erst seit einer Woche in der Gaustadt Halle leben, wenn sie noch keinen Abend in unserem schönen Stadttheater 'mitgemacht' haben.

vorstellung ist beendet, brauender Beifall des Publikums ist herrlicher Lohn der Künstler und Künstlerinnen...



Wirt: H.R.S. Silberstein (Sautz)

Der große Augenblick: unser Theaterdiener beginnt sein Werk!

Für Preismucher - die Todesstrafe!

Verhängter Kampf den Preistreibern - Verfügung des Reichsjustizministers

Die Preistreiber bedarf in der Kriegszeit besonders scharfer Bekämpfung. Neben dem Kriegsführer gefährdet gerade der Preistreiber die ordnungsmäßige Versorgung der Bevölkerung...

Urteil sofort nach Erlass vollstreckt werden kann. Aber auch die Fälle, die nicht vor das Sondergericht gebracht werden, sind befehlsmäßig abzuhandeln...

Wie bisher behält die Preisbehörde den ersten Zugriff und werden überfalls die leichteren Fälle durch Ordnungsbehörden abgehandelt. In den schwereren Fällen haben aber die Staatsanwaltschaften und Gerichte mit größter Beilehnung und allem Nachdruck einzuschreiten...

Die Verkäufe begannen Anfang September. Die Verkäufer hatten einen genauen Vorrat aufgetapelt hatte und er erhielt gegen 300 RM. als Erlös für diese Verkäufe.

Todesstrafe für einen Metallspendendieb

Diebstahl an der Metallspende des Deutschen Volkes - Sondergericht in Halle fällt Todesurteil

Vor dem Sondergericht in Halle hatte sich gestern der 68jährige Otto Wenzel in Ostfeld unter der Aufsicht an verurteilt...

Diebstahl an der Metallspende des Deutschen Volkes - Sondergericht in Halle fällt Todesurteil. In der Hauptsache griff er nach alten Silbermünzen, die sich leichter fortzuschaffen ließen...

verhängte sie an eine ihm bekannte Frau, ein Teil wurde noch in seiner Wohnung vorgefunden. Die Verkäufe begannen Anfang September...

Die Diebstahle an der Metallspende

Seit dem 14. Juni 1940 war Wenzel bei der W. W. Metallspende, bei Burgemeister tätig. Die Wenzel hat auf freiem Gelände und war durch eine Umzäunung geschützt...

Der Grund zur Tat wird wohl in dem leistungsfähigen Umgeben des Angeklagten mit Geld zu finden sein, ihm scheint auch an energetischer körperlicher Arbeit nicht viel zu liegen...

Der Grund zur Tat wird wohl in dem leistungsfähigen Umgeben des Angeklagten mit Geld zu finden sein, ihm scheint auch an energetischer körperlicher Arbeit nicht viel zu liegen...

Gummi-Tabakbeutel Gummi-Bieder

Gummi-Tabakbeutel Gummi-Bieder

Advertisement for Neuthra Dauere-Backhefe 10 Pf. with a picture of a woman and text describing the product's benefits for baking.





### Unruhen in Palästina

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

In Rom, 24. Jan. Große Aufregung herrscht in Italien die Welle von Unruhen, die über einen Teil von Palästina zu entzünden. In den Meldungen über einen großen Angriff arabischer Bänder auf einen der größten britischen Waffentransporte, der im Anfang dieser Woche in der westlichsteilen Umgehung von Tiberias erregte, kommen Gerüchte, wonach sich die Araber, die in der Gegend von Haifa zu Hause sind, in die Gegend über die gute Ausrichtung der Araber mit automatischen Waffen, die offenbar von ihren letzten Missionen gegen britische Truppen und Transporte kamen, auch über die arabischen Aufständischen, wie die Ereignisse der letzten Woche zeigen, sein englischer Militärtransport, der von dem Petroleum-Konzern Shell erbaute Wüstenstraße durch die Dalmatiner Sinai, die Jerusalem mit Haifa verbindet, ist so unruhig geworden, daß die Engländer ihre Nachschubbewegungen nur mit härtester Bedeckung durchführen können.

In Kairo und verschiedenen Provinzstädten Ägyptens wurden 300 Mitglieder der Nationalen Front, die in Ägypten (Wahr al Fatah) heißt, verhaftet. Die Wahr al Fatah hat die Befreiung Ägyptens zum erklärten Ziel zum Ziel. Die Verhaftungen wurden vor das Kriegsgericht gestellt.

### Wo steht Frankreichs Gold?

Paris, 24. Jan. Was ist aus den 100 Milliarden französischen Goldes geworden? fragt die Korrespondenz "Inter-France" am Donnerstag in einem Artikel, der eine Antwort auf die Worte des Ministers des Äußeren, der in der "New York Times" veröffentlicht wurde, gegenüber, daß Frankreich ohne Gold und Devisen sei.

Die Zeitungen lesen folgende: Nach 1940 habe Frankreich etwa 115 Milliarden in Gold besessen. Es sei unmöglich, daß diese Summe in der Zeit von Mai bis Juni in nichts zerfallen sei. Die Käufe im Ausland könnten das Verschwinden des Goldes nicht erklären. Wie komme es aber, daß Frankreich im Mai 1940 noch 100 Milliarden in Gold besessen habe und heute nichts mehr? Man wisse zwar, daß das Gold aus dem Mutterlande abtransportiert wurde, und daß ein Teil davon wahrscheinlich nach Dakar gekommen sei. Damit könne man auch den Angriff der Engländer auf Dakar erklären.

Ein anderer Teil des Goldes aber, der in die USA gegangen sei, hätte doch das Eigentum Frankreichs bleiben müssen. Hier verliere man die französisch-englischen Beziehungen und die von dem früheren Ministerpräsidenten Reynaud, als er noch Finanzminister Daladier war, England gegenüber eingegangenen Verpflichtungen. Habe er, so fährt die Korrespondenz fort, das Gold Frankreichs unter der Bedingung an die USA gegeben, daß England fest seine Einkäufe in Amerika mit dem französischen Gold machen könne? Wenn es so sei, könne man die Worte Reynauds verstehen, daß Frankreichs meeres Gold nach Devisen besäße.

### 1934-Sonderbotschafter verlor Paß

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

M. Sofia, 24. Jan. Dem Sonderbotschafter Nooewets, Oberst Donowan, der sich dieser Tage auf dem Wege von Athen nach Belgrad in Sofia aufhielt, ist ein kleines Mißgeschick widerfahren. Er hat seinen merkwürdigen Schatz in den diplomatischen Koffern der bulgarischen Hauptstadt verlegt. Oberst Donowan beteiligte sich an einer Dummeschicht der amerikanischen

### Der Bericht des OKW.

## Zernkampflugzeuge über dem Atlantik

### Zwei bewaffnete Handelsschiffe versenkt, ein drittes brennt

Berlin, 24. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Flugzeuge besaßen im Verlaufe der bewaffneten Aufstöße gegen kriegswichtige Ziele in einem Hafen der britischen Küste mit Bomben. Fernkampflflugzeuge griffen zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 8100 BRT im Seegebiet westlich Island an und versenkten sie. Ein weiteres Schiff von 5000 BRT blieb brennend mit Schiffsgeleit liegen.

An der englischen Küste wurde auf einem Frachtschiff von 12.000 BRT nach Bombentreffern mehrere starke Explosionen beobachtet.

Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

### Der italienische Wehrmachtbericht:

## Neue deutsche Angriffe auf Malta

### Hartnäckiger italienischer Widerstand im Westteil von Tobruk

Rom, 24. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front wurden bei Spähtruppentourneen zwei feindliche Panzer und automatische Waffen erbeutet. Andere Flugzeuge haben feindliche Truppen mit Bomben belegt.

An der Grenzlinie hat unsere Luftwaffe feindliche motorisierte Aufstellungen gründlich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Die feindliche Luftwaffe hat Tobruk bombardiert. Im Westteil von Tobruk haben unsere Widerstandskämpfer den ganzen Tag durch hartnäckigen Widerstand geleistet.

In Ostafrika sind Kämpfe zwischen unseren Einheiten und feindlichen motorisierten Verbänden an der Seebansfront sowie im Somaliland an der Kenia-Front im Gange, an denen sich unsere Luftwaffe stark beteiligte.

Im Ägäischen Meer überlegten feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 23. Januar die Stadt Rhodos und warfen einige Sprengbomben ab. Es wurde leichter Schaden an einem Wohnhaus angerichtet. Opfer sind nicht zu beklagen.

Das deutsche Fliegerkorps hat erneut Ziele auf Malta angegriffen.



Ein Bild vom Empfang des Generalfeldmarschalls Keitel zu Ehren des ungarischen Hauptmanns Bartha. (Auhn, Scherl)

Gesandten Carl durch die Sofioter Nachrichten. Zu weit vorgerückt wurde er plötzlich auf seiner Ueberfahrt zurückgeschoben. Die Polizei wurde sofort alarmiert, konnte aber weder in den verschiedenen Bars, die der Oberst besuchte, noch sonstwo eine Spur des Führers ermitteln. Oberst Donowan befindet sich nun den Verlautbarungen des amerikanischen

dem auch etlicher Dokumente. Die vorangehende Nachricht nach Belgrad veränderte sich, bis Roosevelt's Sonderbotschafter keine Nachrichten mit einem provisorischen Paß, doch ohne Briefkasten, fortbringen konnte. Wahrscheinlich wird er sich vom Belgrader 1934-Gesandten nicht zu einer Ummeldung durch die zahlreichen Nachrichten dieser lebenslustigen Balkanstadt verhalten lassen.

### Blick in die Welt

Im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsteilung der Reichs-Lugenführung und der SS-Propaganda bei den Oberkommandos der Wehrmacht, der Luftwaffe und der Verbindungsoffiziere der drei Wehrmachtsteile zur Hitler-Jugend sprach Reichs-Lugenführer Hermann Goebbels, Reichs-Propaganda-Dr. Fritz Heiber, Obergebietsführer Dr. Schäfer und Obergebietsführer Dr. Schäfer.

Auf Einladung des Reichs-Lugenführers traten am 24. Januar eine Studientournee nach Deutschland an. Um die vorbildlichen Leistungen des Reichs kennen zu lernen, werden die nordwestlichen Städte Berlin, Schöneberg, Köln, Wien, Prag und Hamburg besucht.

Die französische Regierung hat weitere 38 Gemeindeführer aufgelöst sowie 38 Bürgermeister als unzulässig erklärt, daß die aufgelösten Gemeindeführer wie die abgesetzten Bürgermeister als inaktiv erachtet hätten, die feindlichen Aufgaben der Gegenwart zu meistern.

Die Grippeepidemie in Schweden breitet sich weiter aus. In der Schwedischen Vorkostung sind nicht weniger als 600 Schüler und ein großer Teil der Lehrer erkrankt.

Die japanische Regierung ludte vor einiger Zeit in Kairo um die Einmündigung der ägyptischen Regierung nach der japanischen Wehrmacht in Kairo einen Besuch der Reichs-Lugenführung zu bitten. Nach italienischen Meldungen hat London, das keine unerbittlichen schändlichen Zeugen in Ägypten wissen wollte, die japanische Regierung die Zustimmung zur Begründung der japanischen Wehrmacht zu verweigern.

Das amerikanische Redaktionsbüro hat das große Projektionssystem von 100 Millionen Dollar fertig gestellt, an dem ein in der Welt einzigartig ist, das der Welt die Geschichte des Weltkrieges abzeichnet. Das Projektionssystem ist 270 Fuß lang und 120 Fuß hoch und zeigt die Geschichte des Weltkrieges abzeichnen.

Der Beamte und der Ofen

Der leitende Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Hans Frick, sprach vor der neuerrichteten Verwaltungsausschüsse in Danzig über die Staats- und Selbstverwaltung im deutschen Osten. Zur Erfüllung der Aufgaben, die dem Reichsministerium des Innern obliegen, wurden in Danzig neue Beamten ernannt, die in den östlichen Reichsteilen und ihrer Organisation die Aufgaben der Reichsverwaltung zu erfüllen haben. Die Beamten in Danzig sind die deutschen Beamten in den Ostgebieten. Das Ziel ist, daß jeder deutsche Beamte am Ende seiner Ausbildungsdauer den deutschen Osten dienlich kennen lernen.

### Sämeres Eisenbahnstück auf Pariser Vorortbahnhof

Paris, 24. Jan. Ein sämeres Eisenbahnstück ereignete sich in dem Pariser Vorortbahnhof Courcouronnes, wo ein Güterzug dem Schnellzug Paris-Orléans in die Schienen fuhr. Dabei waren die Schnellzugsmotoren und drei Personen verletzt. Nur dem Umstand, daß die Verletzten wenig verletzt waren, ist es zu verdanken, daß wenige Menschenleben in dieser Katastrophe gespart wurden. Bis jetzt wurden unter den Toten ein Arbeiter und 14 Verletzte hervorgehoben. Der Eisenbahnverkehr ist nur wenig behindert.

### Großfeuer im Dubliner Schloß

Stadthof, 24. Jan. Am Freitagvormittag brach im Dubliner Schloß "Dublin Castle" ein großes Feuer aus. Die Ursache war ein Defekt an einem elektrischen Heizgerät. Die Räume des Schloßes sind durch das Feuer schwer beschädigt und eine Anzahl von Dokumenten ist vernichtet worden.

## Der Schneesturm

von Georg Büsing

„Sie sollten heute hierhin bleiben, Herrlein Berger“, sagte Dr. Reinhard. „Der Himmel sieht nicht sehr anständig aus!“

Er hatte es im überhörseligen Tone gesprochen. Irene Berner stand vor dem Vergnügungsbau und mochte ihre Schritte nicht abbrechen. „Es ist mein letzter Urlaubstag, ich werde ihn ausnützen, Herr Doktor! Sie wissen, daß ich mich vor einem kleinen Sturm nicht fürchte.“

„Ja, mein es. Aber heute wird es kaum bei einem kleinen Sturm bleiben. Und mit dem Donnerstags ist bekanntlich bei solchen Wetter nicht zu rechnen!“

„Sie kommen also nicht mit?“

„Rein!“

„Schade.“

„Wenn etwas Entscheidendes von dieser Fahrt abhängt, würde ich mich nicht eine Minute befassen. Aber um übermäßig zu sein, scheint mir der Donnerstag mit seinen Lawinengefahren nicht der richtige Platz.“

Irene auch mit den Schülern und traf weiter ihre Vorbereitungen zu der Fahrt. Reinhard verabschiedete sich von dem jungen Mädchen mit dem besten Gruß, den er zu geben vermochte.

Der Arzt hat ihr fündig nach. Seltsame Frau! Seit vierzehn Tagen wollte sie in diesem Vergnügungsbau, in dem er selbst nicht mehr sein wollte verbrachte. Man hatte gemeint, dass sie sich in der Nacht unternehmen würde, das war wohl auch schon alles. Und dennoch hätte sie diesen Doktor Reinhard immer tiefer zu ihrer Fahrt hingezogen. Sie war groß, schlank und schön, die feinen Linien ihres Körpers waren dem Arzt ein Rätsel. Eine Amazone, hätte er ein-

mal scherzend gesagt, als sie einen kleinen Gang mit klümmender Schärpe nahm.

Sie verkehrte untereinander wie zwei Sportmenschen, kameradschaftlich — obwohl sie leicht um Widerstand neigte. All seine Gedanken, die vor allem großer Mühseligkeit waren, löste sie in den Wind — manchmal verabschieden, das der Oberst nicht hatte, noch sonstwo eine Spur des Führers ermitteln. Oberst Donowan befindet sich nun den Verlautbarungen des amerikanischen

mal scherzend gesagt, als sie einen kleinen Gang mit klümmender Schärpe nahm. Sie verkehrte untereinander wie zwei Sportmenschen, kameradschaftlich — obwohl sie leicht um Widerstand neigte. All seine Gedanken, die vor allem großer Mühseligkeit waren, löste sie in den Wind — manchmal verabschieden, das der Oberst nicht hatte, noch sonstwo eine Spur des Führers ermitteln. Oberst Donowan befindet sich nun den Verlautbarungen des amerikanischen

mal scherzend gesagt, als sie einen kleinen Gang mit klümmender Schärpe nahm. Sie verkehrte untereinander wie zwei Sportmenschen, kameradschaftlich — obwohl sie leicht um Widerstand neigte. All seine Gedanken, die vor allem großer Mühseligkeit waren, löste sie in den Wind — manchmal verabschieden, das der Oberst nicht hatte, noch sonstwo eine Spur des Führers ermitteln. Oberst Donowan befindet sich nun den Verlautbarungen des amerikanischen

mal scherzend gesagt, als sie einen kleinen Gang mit klümmender Schärpe nahm. Sie verkehrte untereinander wie zwei Sportmenschen, kameradschaftlich — obwohl sie leicht um Widerstand neigte. All seine Gedanken, die vor allem großer Mühseligkeit waren, löste sie in den Wind — manchmal verabschieden, das der Oberst nicht hatte, noch sonstwo eine Spur des Führers ermitteln. Oberst Donowan befindet sich nun den Verlautbarungen des amerikanischen

mal scherzend gesagt, als sie einen kleinen Gang mit klümmender Schärpe nahm. Sie verkehrte untereinander wie zwei Sportmenschen, kameradschaftlich — obwohl sie leicht um Widerstand neigte. All seine Gedanken, die vor allem großer Mühseligkeit waren, löste sie in den Wind — manchmal verabschieden, das der Oberst nicht hatte, noch sonstwo eine Spur des Führers ermitteln. Oberst Donowan befindet sich nun den Verlautbarungen des amerikanischen

sehr schwierig, man konnte ihn alleine abwinken, ohne sich anzustellen. Gefährlich wurde der Berg erst, wenn die Schneemassen ins Rutschen gerieten. Der Berg hatte seinen Namen nach den Lawinen, die oft an seinem Abhang den Tal donnerten.

Doktor Reinhard erreichte rasch den kleinen See, der am Fuße des Donnerberges lag, und begann mit dem Aufstieg. Reiz hatte ihn der furchtbare Wind von vorn. Es war fast stiller geworden. Gleich darauf begann es zu schneien. Schwere Kloden flaksteten ihm ins Gesicht. Er mußte seine ganze Kraft aufwenden, um vorwärts zu kommen. Seitwärts hatte der Sturm aus. Dann wurde es still. Kein Wind, kein Schnee, nur die Luft, die man seine drei Schritte weit Sicht hatte. Aber die Atemglocken des Sturmes waren in ihrer Stille noch unheimlicher als das stürmische Donner und Wiesel. Er wandte sich um und sah die Berge, die er war wie ein näherkommendes Gewitter. Lawinen, die zu Tal anstiegen?

Der Arzt verpöppelte seine Antennen aus, aber er kam kaum vorwärts. Immer wieder an dem Fuße der Sturme in die Luft, oder immer wieder raffte er sich auf. Schließlich rief er die Stier von den Füßen und sprach auf allen Vieren. „Irene! Ich fürchte keine Wärme.“

„Ich will los“, rief er. „Der Arzt erwiderte nichts, er eilte hinaus.“

Reinhard empfing ihn der Sturm. Er kam durch den Wald wie eine wilde Meute und ließ sich in den Weiden fest. Reinhard nahm den Athema in atemberaubender Geschwindigkeit, die wilde Meute im Rücken. Er wußte, wo Irene zu finden war. Sie hatten ein paarmal zusammen den Donnerstag erklommen, und waren dann jauchzend an Tal gefahren. Der Aufstieg war nicht

sehr schwierig, man konnte ihn alleine abwinken, ohne sich anzustellen. Gefährlich wurde der Berg erst, wenn die Schneemassen ins Rutschen gerieten. Der Berg hatte seinen Namen nach den Lawinen, die oft an seinem Abhang den Tal donnerten.

Doktor Reinhard erreichte rasch den kleinen See, der am Fuße des Donnerberges lag, und begann mit dem Aufstieg. Reiz hatte ihn der furchtbare Wind von vorn. Es war fast stiller geworden. Gleich darauf begann es zu schneien. Schwere Kloden flaksteten ihm ins Gesicht. Er mußte seine ganze Kraft aufwenden, um vorwärts zu kommen. Seitwärts hatte der Sturm aus. Dann wurde es still. Kein Wind, kein Schnee, nur die Luft, die man seine drei Schritte weit Sicht hatte. Aber die Atemglocken des Sturmes waren in ihrer Stille noch unheimlicher als das stürmische Donner und Wiesel. Er wandte sich um und sah die Berge, die er war wie ein näherkommendes Gewitter. Lawinen, die zu Tal anstiegen?

Der Arzt verpöppelte seine Antennen aus, aber er kam kaum vorwärts. Immer wieder an dem Fuße der Sturme in die Luft, oder immer wieder raffte er sich auf. Schließlich rief er die Stier von den Füßen und sprach auf allen Vieren. „Irene! Ich fürchte keine Wärme.“

„Ich will los“, rief er. „Der Arzt erwiderte nichts, er eilte hinaus.“

Reinhard empfing ihn der Sturm. Er kam durch den Wald wie eine wilde Meute und ließ sich in den Weiden fest. Reinhard nahm den Athema in atemberaubender Geschwindigkeit, die wilde Meute im Rücken. Er wußte, wo Irene zu finden war. Sie hatten ein paarmal zusammen den Donnerstag erklommen, und waren dann jauchzend an Tal gefahren. Der Aufstieg war nicht

entdeckt. Ein Felsblock sprang dort aus dem fließenden Binkel. Doktor Reinhard erstieg ihn mit dem besten Griff, den er hatte. Die erste Lawine domerte darüber hinweg. Der schwere granitene Block behielt unter der Wucht stürzender Schneemassen.

„Irene und rechts führten noch einige Minuten an Tal, dann wurde es stiller. Der Sturm flaute ab, es hörte auf zu schneien. Irene lag mit harter Gesicht da; Doktor Reinhard schmeckte und ließ ihr Licht. Schließlich erhob sie sich nach vorwärts und machte sich auf den Weg. Irene ließ es ab, daß der Arzt sie hätte. Sie wollte ihn, von Klümpchen alternd, mit einigen Worten danken, aber er wies das ab: „Nicht, nicht, ich hätte Ihnen sehr viel zu sagen...“

Im Abend, als Irene sich von ihrer Gefährtin erholte hatte, daß Reinhard sie um einen Spaziergang. Sie schritten zwischen verbliebenen Farnen, lichte Wege Irene dann: „Aber wie man sie werden muß, ich habe mich nicht mehr, ich habe mich nicht mehr.“

Der Arzt schüttelte den Kopf und entgegnete sehr ernst. „Irene, es ist etwas ganz anderes. Ich möchte Sie nur fragen, ob Sie mir eine Waise werden wollen.“

Irene blieb stehen, ihr herbes Antlitz leuchtete auf. Sie leckte ihre Hände auf seine Schultern und leckte sie um: „Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie heute mit mir gekommen sind. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie heute mit mir gekommen sind.“

Der Arzt schloß die lächelnde Frau in seine Arme. Der Mond lag hinter dem Donnerberg, auf dem der Schnee rittend strahlte auf im silbernen Licht.

# Mitteldeutscher Internationaler Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Halle/Saale 12. Die "Mitteldeutsche Zeitung" ist das amtliche  
Organ der Partei im Gau Halle/Saale. Der Verlag ist  
amtlich anerkannt. Der Verlag ist  
amtlich anerkannt. Der Verlag ist  
amtlich anerkannt.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 24

Belegpreis monatlich 2,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).  
Wochensatz 12,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).  
Belegpreis jährlich 24,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).  
Belegpreis vierteljährlich 6,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).  
Belegpreis halbjährlich 12,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).  
Belegpreis jährlich 24,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).  
Belegpreis jährlich 24,- DM. (einschl. 20 Pf. Porto).

Sonabend, den 25. Januar 1941

## Amerika ermuntert England zum Widerstand

### Roosevelts Ziel: Steigerung der Macht der USA auf Kosten Großbritanniens

## Schließung des Karibischen Meeres

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 24. Jan. Die Abtretung zweier Inseln der englischen Bermuda-Gruppe an die Vereinigten Staaten selbst Italiens Annahme ist, so sehr als Zahlungsmittel für England, sondern als Finanzierung für den wahren Beweggrund der Außenpolitik Washingtons. Die USA haben, so sagt man in Rom, vorerst einmal die karibischen Gewässer zu einem geschlossenen Meer gemacht und am Röhren des britischen Empires das strategische Problem gelöst, das sie am härtesten drückt. Nun laßt die USA auf einer Inselgruppe, die 1000 Kilometer von der nordamerikanischen Küste entfernt ist, um den Verkehr zum Nordpol zu ermöglichen, die Kontrolle zu übernehmen. Diese italienischen Beherrschung genügt durch die neue Meldung aus Amerika, wonach der

demokratische Senator Esmathers einen Gesetzentwurf einbrachte, der es Ausgestatteten würde, als Bundesstaat in die Vereinigten Staaten aufgenommen zu werden. Die amerikanische Politik, bemerkt das „Giornale d'Italia“, beruht in der Wahrnehmung ihrer Interessen eine weit deutlichere Sprache als die Worte Roosevelts über die notwendigen weltanschaulichen Ideale. Die nordamerikanische Regierung hat alles Interesse, so führt das offizielle römische Blatt fort, England zum Widerstand zu ermuntern und den Krieg zu verlängern. Je länger der Krieg dauert, desto mehr Geld verliert Amerika. Es handelt sich also nicht darum, der Gerechtigkeit der Demokratie, dem Christentum und wie alle diese schönen Dinge helfen, zum Durchbruch zu verhelfen, sondern um die Fortsetzung des Prozesses der Auflösung Britanniens mit

dem geheimen Ziel einer Steigerung der Macht Nordamerikas. Wie berechtigt diese Annahme des italienischen Blattes ist, erkennt man daraus, daß Roosevelt sich jetzt in dem so groß angelegten Entschloß-Gebiet zu erheblichen Einschränkungen entschlossen hat. Er hat sich, Meldungen aus Washington zufolge, mit drei Einschränkungen seiner Bemühungen für die englische Hilfe einverstanden erklärt. Sie sollen folgende Punkte betreffen: 1. Verbot an die amerikanische Flotte, Geleitzüge nach England zu fahren, 2. zeitliche Verzögerung der englischen Hilfe, 3. regelmäßige Berichterstattung über alle Maßnahmen auf Grund dieses Geleitzuges an den Kongress außer bei militärischen Geheimnissen. Das Wort vom Verbot der Hilfe mit England auf Geheiß und Verbot hat damit bereits einige Stellen erhalten.

## Der Einfluß des Studententums

Von Reichsstudentenführer Dr. G. A. Scheel

Vor 15 Jahren, am 26. Januar 1926, gab der Führer des Reichs der Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbünde damit begann die große Sammlung des nationalsozialistischen Studententums um die Fahnen der SA und NSDAP, deren politische und soziale Ziele heute überall bekannt und allgemein sind. Aus diesem Kampf um die Fahnen des Studententums an dem Kampf um die Fahnen des Reichs der Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbünde ist die Gründung des Reichs der Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbünde.

Als der Führer am 26. Januar 1926, also vor nunmehr 15 Jahren, den Reichstag zum Aufbau des Nationalsozialistischen Studententums einberief, trat die Volkstreu seines Auftrags auch auf dem Gebiet der Hochschule und des Studententums seine Aufgabe vor, die in diesen Jahren der Herrschaft von Weimarer ganz Deutschland in die Reihen der Vorkämpfer schlugen: Ein arriertes Volk, Tausende von kleinen Gruppen, Vereinnahmung und Verheimlichung lagen in ununterbrochenem Streit und Hader in ihrer Dummheit dem fremden Völkern jeder Art die Tore.

Genau wie die Partei als Ganzes, so trat auch der Studententum als ihr Vorkämpfer für den Kampf um die Hochschule als Licht und vornehmste Gruppe an zur Erfüllung seiner Mission. Im Wendepunkt der Bewegung sprach der Führer der deutschen Revolution 1930 im Hinblick auf das Wirken seiner Studenten das Wort: „Wichtig ist mir mehr als alles an der Idee unserer Idee als die Erfolge des Nationalsozialismus auf der Hochschule.“ Und bereits ein Jahr später wählten die Vertreter der gesamten deutschen Studentenschaft 1931 in Göttingen eine nationalsozialistische Führung.

Wohl auch deshalb, weil die ganze studentische Jugend bis ins Innerste auf dem Boden der Nationalsozialistischen Bewegung war, brauchte sie nach der Macht ergreifung noch mehrere Jahre, um für den nationalsozialistischen Strömung der revolutionären Bewegung auch in ihren eigenen Reihen den Weg der neuen Form zu finden. Heute haben wir uns auch hier eine neue Ordnung erkämpft, von der wir wissen, daß sie die Grundlage bildet für eine fruchtbarere Zukunft. Nach der erfolgten Klärung der ererbten Erbarmungen ist es uns heute auch möglich, eine gerechte Verteilung der humanistischen Werte an zu übernehmen. Was ein großer Teil der Verbände geleistet hat, ist und bleibt

## Wichtiges ne

### Verjährungsfristen aller Versicherungen

Berlin, 24. Jan. Die Reichsregierung hat am 15. Januar 1941 ein Gesetz über weitere Maßnahmen in der Reichsversicherung aus Anlaß des Krieges beschlossen. Das Gesetz bringt verschiedene wichtige Verbesserungen, von denen folgende hervorzuheben seien:

Sie alle Versicherungsansprüche, auch die Arbeitslosenversicherung, gilt die Bestimmungen, daß alle Verjährungsfristen und Ausnahmefristen für die Anmeldung von Ansprüchen frühestens mit dem auf das Kriegsende folgenden 1. Januar 1941 abgelaufen. In der Krankenversicherung läßt das Gesetz die Gewährung von Erbschaften, die nach den Notverordnungen erheblich eingekürzt waren, wieder in einem vom Reichsminister zu bestimmenden Umfang zu.

Wer von der Versicherungsspflicht befreit war, konnte bisher nicht freiwillig Mitglied einer Krankenkasse werden, das neue Gesetz ermöglicht dies jetzt. Bereits von der Versicherungsspflicht Befreite können noch bis zum 30. Juni 1941 bei der zuständigen Krankenkasse die Weiterversicherung beantragen.

Erweiterte Bestimmungen sind für Versicherte vorgesehen, die an einer arbeitsunfähigkeitsbedingten Krankheit erkrankt sind. Sie erhalten ebenso wie ihre berechtigten Familienangehörigen zeitlich unbegrenzte Krankengeld und, wenn dies wegen der Krankheit erforderlich ist, auch freie Krankenbehandlung. Die Kosten für Arznei, Verband und kleine Heilmittel werden von der Krankenkasse im vollen Umfang getragen. Eine Krankengeldbefreiung oder ein Arbeitslosenanteil sind nicht zu erwarten.

In der Rentenversicherung ist Voraussetzung eines Rentenanspruches u. a. die Erhaltung der Arbeitskraft. Sie gilt als erhalten, wenn beim Eintritt des Versicherungsfallendes die Hälfte der Versicherungsbeiträge mit Beiträgen gleichbedeutend. Das neue Gesetz bestimmt zugunsten der Versicherten, daß für die Halbbedeutung die Zeiten, in denen der Versicherte während des Krieges Kriegs-, Invaliditäts- oder ähnliche Dienste leistet, nicht mitgezählt werden, wohl aber die etwa hierfür entrichteten Beiträge. In der Zeit von



## Wichtiges ne

### Wichtige Krankenversicherung

Kriegsteilnehmer zu sein — durch Maßnahmen an der Rückkehr aus dem Ausland zu verhindern, die Zeit ihrer Abreise verlängern vom 21. August zum Ablauf des Kalenderjahres, der Krieg endet — auf die Warteliste. Das Gesetz gibt weiter Krankenspenden und Volks- und nach dem 25. August 1939 Ausland in das Reichsgebiet heim zum vollendeten 55. Lebensjahr Abgabe zum freiwilligen Eintritt in die Versicherung.

Fortsetzung auf Seite 2

## Wichtiges ne

### Wichtiges ne

Die rumänische Waffe hat im vergangenen Jahr infolge kümmerlicher Erträge, die das Land unvorberetet traf, eine tiefe Schwere innerer Krisen durchmachen müssen. Es ist durchaus berechtigt, wenn das Volk die Ausrichtung seiner Aufmerksamkeit nach außen führt und die damit verbundenen Erschütterungen nicht so schnell überwinden kann. Das deutsche Reich hat dem rumänischen Volk den Beweis der Genügsamkeit gegeben, daß es das Land in seinem schweren Schicksal nicht im Stich läßt. Deutschland kennt die Verhältnisse, die in schwerer Stunde die Verantwortlichen übernahm, und die schenken Kräfte, die um ihres Volkes willen die rumänische Nation von besseren Zukunft entzweien wollen. Die Zusammenkünfte sind die Voraussetzung und auch die Bürgschaft für den Erfolg. Das Ziel ist aber auch das Ziel Deutschlands.

## Ueberfall auf Island im Frieden vorbereitet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

ev. Anordnungen 24. Jan. Berichte aus Island, die auf Umwegen der britischen Presse entgangen sind, lassen erkennen, welche Not die englischen und kanadischen Besatzungstruppen über die rund 120 000 Köpfe zählende Einwohnerzahl der weit abseits vom Kriegsschauplatz liegenden Insel Island abdrückt. Verste und Behörden stehen der durch die Engländer bestimmten Katastrophen-Entwicklung der Bevölkerung gegenüber, die in einer gefährlicheren Warenknappheit und einer ungeheuerlichen Preissteigerung für die notwendigen Lebensmittel und Bekleidungsgegenstände besteht.

Der Ueberfall auf die Insel ist lange vor Kriegsausbruch vorbereitet gewesen; als Beweis wird auf die zahlreichen Detachments verwiesen, die schon jetzt von durch England kontrollierten Gesellschaften an vielen Stellen der Insel angelegt wurden und nun der Versorgung der englischen Luft- und Marineeinheiten dienen.